Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 86.

Mittwoch, den 25. October 1820.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachung,

den Verkauf der Vorwerker Stargardt und Wolla Amts Stargardt betreffend.

Die Königl. Amts-Vorwerke Stargardt und Wolla sollen von dem 1. Juni 1821 ab einzeln oder auch vereint, verkauft oder vererbpachtet werden. Hiezu gehören und zwar

1. Zum Vorwerk Stargardt.

	Morgen	Ruthen Magdb.	
984	Morgen	101 Ruthen Magdb.	an Acker.
62	—	21 — —	Gartenland.
292	—	70 — —	Wiesen.
276	—	75 — —	Hütung.
229	—	134 — —	Hof- und Baustellen, Gewässer, Dresch-Ländereien, Wege rc.
Summa 1845	Morgen	41 Ruthen Magdb.	

2. Zum Vorwerk Wolla.

	Morgen	Ruthen	
312	Morgen	71 Ruthen	an Acker.
2	—	150 — —	Gartenland.
57	—	76 — —	Wiesen.
96	—	145 — —	Brücher.
44	—	58 — —	Gesträuch.
54	—	14 — —	Wege, Unland, incl. eines Antheils an den Spengawskischen See von 6 Morgen 163 Ruthen Magdeb.
Summa 567	Morgen	154 Rth.	

Der Acker, der zu dem Vorwerk Stargardt gehört, ist zum Weitzen-, Roggen-, Gersten- und Erbsen-Erbau geeignet und befindet sich durch die muster-

hafte Wirthschaftsführung des bisherigen Beamten, Amtmann Würtz, in einem vorzüglichen Cultur- und Düngungs-Zustande, wozu der Klee- und Futer-Kräuter-Bau, wozu sich dieser Boden eignet, sehr nützlich gewirkt hat.

Die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude auf diesem Vorwerk sind in gutem Zustande und werden, in sofern solche Königl. Eigenthum und nicht vor der Veräusserung ausgeschlossen sind, mit verkauft.

Das Vorwerk Wolla enthält leichtern Boden und die darauf noch befindlichen Gebäude sind baufällig.

Die Vorwerke liegen 6 Meilen von Danzig, 5 Meilen von Marienwerder, 3 Meilen von Mewe und 2 Meilen von Dirschau und Schöneck entfernt, und das neben der Stadt Stargardt befindliche, durch den Ferse-Fluß von dieser Seite getrennte Vorwerk Stargardt an den Strassen die von Berlin über Conitz nach Königsberg und über Bromberg, Osche nach Danzig gehen.

Mit den Vorwerken Stargardt und Wolla wird auch die mittlere und kleine Jagd verkauft oder vererbpachtet und mit dem ersteren das Getränke-Fabrikations-Recht in dem mit zu veräussernden Brau- und Brandhause dem Erwerber desselben überlassen.

Ausserdem erhält der Erwerber auf Kündigung zeitpachtsweise den Getränke-Verlag der zwangspflichtigen Krüge in den Amtsdörfern zu Bobau, Bukowitz, Dombrowken, Kokoschken, Pontzau, in dem Unterkruge zu Stargardt, zu Wda, Wissocka, Wollenthal und Zellgorß.

Die Veräusserungs-Bedingungen, welche der Lizitation der beiden Vorwerke zum Grunde gelegt werden sollen, sind von dem Königl. Finanz-Ministerio festgestellt, und können von den Erwerbungslustigen in der Regierungs-Registratur allhier nachgesehn werden, auch bleibt es einem Jeden überlassen, sich eigene Lokal-Kenntniß zu verschaffen und sich in portofreien Briefen Abschriften der Bedingungen gegen Copialien zu erbitten.

Zum Verkauf oder Vererbpachtung der Vorwerker Stargardt und Wolla ist ein Licitations-Termin auf

den 6. December d. J.

von des Vormittags um 9 Uhr ab, angesetzt, welcher Termin in dem Regierungs-Gebäude allhier, vor dem Departements-Rath des Amts Stargardt abgehalten werden wird. Ein Jeder dem die Gesetze den Ankauf von Domainen-Grundstücken gestatten, ist befugt, bei der Licitation mit zu bieten, nur muß derselbe die erforderliche Sicherheit in dem Termin vollständig nachweisen, und der Meistbietende hat eine angemessene, von dem Commissario zu bestimmende Summe in baarem Gelde oder in Staats-Papieren bei der Königl. Kasse zur Sicherheit seiner Offerten niederzulegen.

Der Meistbietende bleibt an seine Offerte gebunden, bis zum Zuschlage auf den Grund der Genehmigung Es. Königl. Finanz-Ministerio, oder bis zur Verweigerung desselben.

Danzig, den 17. October 1820.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen werden hierdurch alle diejenigen, welche an nachstehenden angeblich verloren gegangenen Documenten, nämlich:

1) an die in Castro Skarszeviensi Sabbatho ante festum Sancti Adalberti Pontificis & Martyris proximo anno Domini 1763 vom Canonicus Franz v. Wybicki verlautbarte und im Hypothekenbuche des im Stargardter Kreise sub No. 149. Litt. A. belegenen adlichen Gutes Lukoczyn eingetragene Verschreibung über 200 fl. Preuß. Cour. für die katholische Kirche zu Schöneck nebst dem Recognitionsscheine vom 3. Januar 1800,

2) an die beiden Ausfertigungen des Erbrezesses vom 1. Novbr. 1786 auf deren Grund in dem Hypothekenbuche des im Stargardter Kreise sub No. 80. belegenen Gutsantheils Grabowo Litt. A. Abschnitt IV. No. 2. 100 Rthl. für den Matthias v. Grabowski und ebendaselbst No. 3. 100 Rthl. für den Jacob von Grabowski eingetragen sind, nebst dem Recognitionsschein vom 18. October 1787,

und auf die sich darauf gründenden Forderungen an Capital und Zinsen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, ingleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten hiermit aufgefordert, in dem auf

den 28. December c. a. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Hrn. Oberlandes-Gerichts-Assessor Hancke hieselbst angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zulässige mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Conrad, Dechend, Glaubitz und Brandt vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, ihre diesfälligen Ansprüche anzugeben und gehörig zu begründen, und sodann weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen an die gedachten Documente werden präcludirt, dieselben amortisirt, und mit Löschung derselben im Hypothekenbuche wird verfahren werden.

Marienwerder, den 4. Juli 1820.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die hier am Ort vorfallenden häufigen Neu- und Reparatur-Bauten, haben schon seit langer Zeit das Bedürfniß fühlbar gemacht, daß es wünschenswerth sey, wenn sich hier am Ort annoch ein zweiter Maurermeister ansässig machen möchte.

Wir fordern daher Maurermeister oder Gesellen, welche sich als Maurermeister zu etabliren wünschen und das vorschriftsmässige Examen gemacht haben oder machen können, auf, hieher zu ziehen und können wir demjenigen, welcher sich hier als zweiter Meister etabliren will die Zusicherung geben, daß er hier, wenn er seine Profession versteht und fleissig ist, ein gutes Auskommen haben würde.

Marienwerder, den 11. October 1820.

Der Magistrat.

Aus dem Jahre 1819 befinden sich die nachstehenden Packete unabgefordert in der Packkammer:

N	Datum.	Namen der Empfänger	Signatur des Packets.	Gewicht Pfd	Gewicht Lth	Ort von wo das Packet ꝛc. eingegangen.
	pro 1818					
1	7. Mai	Tosowsky	1 Pack mit S. W. M. D.	1	16	Thorn.
2	17. Juli	Schöler	1 Pack Npr. H. S.	1	—	Berlin.
3	30. Octbr.	Matthes	1 Pack mit M. M. à D.	2	17	Königsberg.
	pro 1819					
4	27. April	Baldauf	1 Pack mit A. A. B.	1	24	Berlin.
5	30. Juli	Peter	1 Pack mit P.	1	11	Königsberg.
6	2. August	Stephani	1 dito H. M. S.	3	16	Thorn.
7	31. dito	Schulz	1 dito p. Addr.	1	16	Stolpe.

Die resp. Empfänger werden aufgefordert, solche bis zum 1. December a. c. aus dem hiesigen Ober-Post-Amte abzuholen, und sich als rechtmässige Empfänger zu legitimiren; nach Ablauf dieser Frist wird der Inhalt der Packete öffentlich verkauft, und die Lösung, nach Abzug des Portos, der Post-Armen-Kasse überwiesen werden.

Danzig, den 19. October 1820.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Bisher ging die fahrende Post durch Pommern nach Berlin regelmässig des Dienstags und Freitags Nachmittags um 2 Uhr von hier ab; dies soll höherer Bestimmung zufolge künftig dahin abgeändert werden, daß die Abgangszeit der gedachten Post von der Ankunft der fahrenden Post aus Königsberg abhängig wird, dergestalt, daß jedesmal 2 Stunden nach Ankunft der Post aus Königsberg die fahrende Post durch Pommern nach Berlin von hier abgelassen werden soll.

Die Ankunft der Königsberger fahrenden Post, welche zwei Gewässer und die Wege im Werder zu passiren hat, ist indessen nach Jahreszeit und Witterung sehr verschieden; bei Schlittenbahn und gutem Sommerwege kommt diese Post des Dienstags und Freitags Morgens um 2 bis 3 Uhr hieselbst bereits an, bei Eisgang oder schlechten Wegen im Werder oft 12 bis 24 Stunden später.

Wer daher gewiß seyn will, daß die Briefe, Packete und Gelder, welche zum Abgange mit der Post durch Pommern nach Berlin bestimmt sind, sicher mit befördert werden, der muß solche des Montags und Donnerstags bis 7 8 Uhr Abends der betreffenden Expedition im Ober-Post-Amte eingeliefert haben.

Es sollen indessen auch, nach wie vor, die Gegenstände zur Pommerschen Berliner fahrenden Post zur Post angenommen werden, bis der Königsberger Postwagen vor das Posthaus rückt, später aber unter keinen Umständen, wo-

nach sich daher das resp. mit dieser Post correspondirende Publicum vom 27sten huj. ab, als zu welcher Zeit mit dieser Abänderung angefangen wird, zu richten belieben wolle.

Danzig, den 19. October 1820.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Wenn mein Ehemann der Buchdrucker Gottfried August Rathstock mit Tode abgegangen ist; so zeige ich dem resp. Publico hiedurch an, daß ich das Geschäft der Buchdruckerei in der Jopengasse No. 563. für meine alleinige Rechnung fortsetzen werde, und daß mein Sohn Christoph Rudolph Delmanzo derselben nur vorstehen wird. Ich bitte daher alle Bestellungen an mich und unter meiner Addresse „Eleonora Juliana Rathstock, Wittwe" gelangen zu lassen, nur mit mir in Hinsicht der Geschäfte der Buchdruckerei Contracte abzuschliessen und nur an mich gegen meine eigenhändige Quittung Zahlungen zu leisten. Eleonora Juliana Rathstock, Wittwe.

Danzig, den 16. October 1820.

Subhastationspatent.

Es soll das dem Einsaassen George Gottlieb Bölcke zugehörige zu Gnojau sub No. 9. belegene Grundstück mit Einer Hufe 15 Morgen Land, welches unterm 20. Mai c. auf 6740 fl. gerichtlich gewürdigt worden, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bietungs-Termine stehen auf

den 24. Juli,
den 24. October c. und
den 24. Januar 1821

in unserm Sessions-Zimmer hieselbst an, welches Kauflustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Die Veranschlagung des Hofes kann in unsrer Registratur zu jeder Zeit vorgelegt werden.

Marienburg, den 26. Mai 1820.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Es soll das zur Nachlaßmasse der Züchnerfrau Elisabeth Lindner gehörige in der Steingasse No. 809. gelegene Grundstück im Wege einer öffentlichen Subhastation verkauft werden, und haben wir hiezu die Bietungs-Termine auf

den 18. November
den 18. December c. und
den 18. Januar 1821

allhier zu Rathhause vor dem Hrn. Assessor Mundelius angesetzt, welches wir Kauflustigen hiedurch bekannt machen.

Marienburg, den 7. September 1820.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

A u c t i o n e n.

Donnerstag, den 26. October 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. vor dem hohen Thore bei der Kunst an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen: 20 Stück blaue und rothe fette Weid-Ochsen.

Donnerstag, den 26. October 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Hildebrandt und Momber im Hause auf dem langen Markte No. 424 von der Matzkauschengasse abwärts gehend rechter Hand das zweite, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen:

Eine Parthie ächte Harlemmer Blumenzwiebeln, welche vor kurzer Zeit mit Capt. Smidt angekommen ist; die umzutheilenden Verzeichnisse zeigen das Nähere darüber an.

Sonnabend, den 28. October 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Hildebrandt und Momber im Hause auf dem langen Markte No. 424. von der Matzkauschengasse abwärts gehend rechter Hand das zweite, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Ausruf verkaufen:

Eine Parthie ächte Harlemmer Blumenzwiebeln, welche vor kurzer Zeit mit Capt. Smidt angekommen ist; die umzutheilenden Verzeichnisse zeigen das Nähere darüber an.

In der Carl Gerhard Rexinschen Concurs-Sache zu Güttland soll auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts

in Termino den 7. November c.

alles zum Rexinschen Nachlaß gehörige Mobiliar und Hausgeräth die Kleidungsstücke, Wäsche und Betten, das lebende und todte Inventarium an Pferde, Rindvieh, Schaafe und Schweine, das Fahr-, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, imgleichen die Getreide-, Heu- und Stroh-Vorräthe feil geboten und gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant verkauft werden. Die resp. Kauflustigen belieben sich um 10 Uhr Morgens spätestens im Rexinschen Hofe einzufinden.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Das neuausgebaute Haus auf Mattenbuden No. 261. welches zehn Zimmer, Hof, Küche, Stallung und mehrere Bequemlichkeiten enthält, steht aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen und allenfalls gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Verkauf beweglicher Sachen.

Die Ziegelhofsche Torf-Niederlage auf der Schäferei stattet ihren ergebensten Dank für den ihr gegebenen vielfachen Zuspruch hiemit ab, und bemerket noch, daß fortwährend Bestellungen auf dem Brückschen Steintorf bei Hrn. Laaß auf der Schäferei No. 46., bei Hrn. Herrmann auf der Pfefferstadt No. 228., beim Gastwirth Hrn. Mehlmann im Hotel d'Oliva auf dem Holzmarkt und in der Niederlage selbst angenommen werden.

In Heiligenbrunn im ersten Garten von Langefuhr kommend rechter Hand sind verschiedene Hölzer und Sträusser, Schockweise und Theilweise zu

neuen Garten-Anlagen oder deren Verschönerungen zu haben. Nähere Nachricht erhalten Liebhaber im Garten selbst bei Frölich.

Zweiten Damm No. 1289. ist für sehr billige Preise zu haben: extra frische Neunaugen, Holl. Heringe, Edam. Käse, Citronen und Saft, Dub. Scheidewasser, Grünspan à 54 Gr.

Auf den gewöhnlichen ganz trockenen Torf, die Ruthe 1100 Ziegel werden auch in diesem Jahre bei Hrn. Röhr auf dem Langenmarkt Bestellungen angenommen.

Auf der Pfefferstadt No. 228. sind verschiedene mahagoni Mobilien, wie auch Sophas und Stühle zu verkaufen. Herrmann, Tischlermeister.

Unterzeichneter offerirt eine Parthie Pech in kleinen Fäßchen, welcher sich vorzüglich zum Gebrauch der Herren Schuhmacher eignet, zu sehr billigen Preisen. Auch ist bei demselben Gyps-Rohr zu haben.

Schultz, am Kielgraben No. 16.

Weisse Tafel-Wachslichte, 6 und 8 aufs Pfund, erhält man Heil. Geistgasse No. 980.

Frische weisse Wachslichte, 6 und 8 aufs Pfund, werden verkauft im Hotel de Berlin am Vorstädtschen Graben.

Vorzüglich gute diesjährige Catharinenpflaumen, welche mit Capt. Schintz von Bordeaux anhero gekommen, sind in ganzen und halben Kisten zu einem billigen Preise zu haben, Langgasse No. 368. bei A. Kraske.

Bester Finnischer Theer ist in beliebigen Quantitäten, auch in einzelnen Tonnen, Hundegasse No. 262. zu haben.

Ein sehr guter eiserner Geldkasten ist in der Heil. Geistgasse No. 933. zu verkaufen.

Ein klein Parthiechen Holl. Voll-Heringe in $\frac{1}{16}$, aus Schiffer Houwink unter dem Zeichen B. M zurückgeblieben, stehen Pfefferstadt No. 192. im rothen Löwen für den allerbilligsten Preis zum Verkauf.

Saffiane gefütterte Morgenstiefel, Saffian-Felle, Comptoir-Posen, Englische Fayence-Teller und Töpfe, Engl. Wichse, wollene Pässe und Prospecte von London werden verkauft in der Burgstrasse No. 1813. bei Schultz.

Vermiethungen.

Zwei sehr gute Logis für ruhige Familien sind in dem Hause Frauengasse No. 858. bei der Wittwe Weichenthal zu miethen. Das erstere enthält die belle Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Altan, Hof, Küche und Keller, und das andere eine Treppe höher enthält 2 Zimmer, separate Küche, Holzgelaß u. s. w. Ueber die Miethe einigt man sich mit der noch dort wohnenden Eigenthümerin und können beide Logis zur nächsten Ausziehungszeit bezogen werden.

Ein Haus im Poggenpfuhl No. 201. mit 4 bequemen Zimmern, 2 Böden, einem Hofe und Garten nebst dem unter diesem Hause befindlichen Wohnkeller ist von Ostern rechter Ausziehezeit zu vermiethen. Das Nähere auf dem Langenmarkt No. 449.

In dem Hause Matzkauschegasse No. 412. ist ein recht angenehmes Logis welches aus 2 Zimmern und einem Alcoven in der ersten Etage nach vorne besteht und wobei eine sehr gute Küche, 1 Speisekammer, Hof, Wasser auf dem Hofe, Holzkeller rc. verbunden ist, an ruhige Personen sogleich zu vermiethen und entweder zur nächsten Umziehezeit, oder aber auch wenn es gewünscht wird, gleich zu beziehen. Des Zinses wegen erfährt man das Nähere von der daselbst wohnenden Eigenthümerin.

Das Haus in der Gerbergasse No. 62. ist zur rechten Ziehzeit zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in der Langgasse No. 60.

Eine modern ausgemalte Stube, nebst Nebenstube, Kleiderkammer und Holzgelaß ist an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen, und entweder gleich oder zur rechten Umziehezeit zu beziehen in dem Hause No. 711. auf dem Schnüffelmarkt.

Langgasse No. 307. beim Conditor Perlin sind mehrere Stuben mit Küchen und Holzgelaß nach vorne, 1ste und 2te Etage, zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Frauengasse No. 857. sind Stuben mit eigener Küche, und Kammer zum Holz zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Langgasse No. 363. sind 2 Stuben nebst Kabinet nach vorne und eine nach hinten, mit und ohne Meublen, an ruhige Bewohner sogleich zu vermiethen.

Auf dem Grundstück No. 1. zu Neufahrwasser sind 2 Wohnungen an ordentliche stille Bewohner zur jetzigen rechten Ausziehezeit zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Brodbänkengasse No. 670. sind einige Zimmer, mit auch ohne Mobilien, an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Das Haus in der Schmiedegasse No. 280. ist zu vermiethen und zur rechten Umziehezeit zu beziehen, auch kann es vereinzelt werden. Das Nähere auf der Pfefferstadt No. 228.

Die wallwärts gelegene Hälfte meines Wohnhauses auf Langgarten No. 228. wozu eine separate Hausthüre, und worin 5 heitzbare Stuben, Kammer, Boden, Küche, Keller und Holzgelaß auf dem Hofe, auf welchem auch eine Pumpe mit Röhrenwasser sich befindet, ist von der Ausziehezeit Ostern 1821 ab zu vermiethen. Wer solche zu miethen geneigt ist, beliebe sich wegen der Bedingungen an mich selbst zu wenden. Theodor Friedrich Hennings.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Beilage zu No. 86. des Intelligenz-Blatts.

Auctionen.

Montag, den 30. October 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Bocquet auf dem Holzfelde, Diehlenmarkt No. 274. Ende Poggenpfuhl, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

150 Faden ganz trockenes 2 und 3 Fuß langes, theils eichen und ellern, wie auch fichten Rund- und Balkenholz,

welches die resp. Käufer gegen billige Vergütung frei bis vor die Thür geliefert werden kann.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein Hof im Danziger Werder, zwei Meilen von der Stadt, mit 1½ Hufe culm., an der Landstrasse belegen und rings von seinen Aeckern umgeben, steht aus freier Hand zu verkaufen. Die nähern Nachrichten sind zu erfragen Breitegasse No. 1204.

Verkauf beweglicher Sachen.

Die besten Holl. Heringe in ⅛ und 1/16, vom letzten Fange, saftreiche Citronen, süsse Aepfelsienen, ächten Citronensaft, Bergamotten- und Citronenöl, feines Lucäser und Cetter Speiseöl in beflochtenen Flaschen, Tafelbouillon und rothen Sago erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Einem geehrten Publico macht das hiesige Tischlergewerk hiedurch ergebenst bekannt, daß das auf dem 4ten Damm an der Tobiasgassen-Ecke belegene älteste Meubles-Magazin nach wie vor mit vorzüglich gearbeiteten mahagoni, birkenen und andern Meubeln aller Art vollständig versehen ist, und die Preise davon herabgesetzt sind. Ein resp. Publicum wird daher gehorsamst ersucht, das erwähnte Magazin auch ferner mit geneigtem zahlreichen Zuspruch zu beehren.

Eingelegte Neunaugen von besonderm Wohlgeschmack werden billig verkauft in dem Garten auf dem Eimermacherhofe sub No. 1715.

Vermiethungen.

Gerbergasse No. 68. ist eine Stube, nebst Küche, Kammer und Holzgelaß zu vermiethen.

Ein Stall auf mehrere Pferde nebst geräumiger Wagenremise und grossen Böden ist billig zu vermiethen. Wo? erfährt man Langgasse No. 367.

Langgasse No. 538. sind die zwei nach der Strasse gelegenen Obersäle nebst Kabinet in einigen Wochen (mit und ohne Mobilien), zu beziehen, wie auch einige andre Zimmer und ein Keller sogleich zu vermiethen.

Drei freundliche Zimmer mit Meublen sind in der Junkergasse No. 1912. an einzelne Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auf dem ersten Damm No. 1120. ist ein Zimmer mit Meublen nebst Bedientenstube an einzelne Herren zu vermiethen und den 1. November zu beziehen.

Das sehr bequeme Haus in der Fleischergasse No. 130., worin 7 Stuben, nebst Küche und Keller befindlich, ist entweder einzeln oder auch in Verbindung, mit dem dabei anstossenden Stalle und Wohnung zu vermiethen und gleich zu beziehen, worüber nähere Nachricht in der Langgasse No. 396. ertheilt wird.

Lotterie.

☞ Heute sind die Gewinnlisten von der 4ten Klasse 42ster Königl. Lotterie hier angekommen, und liegen zum Einsehen in meinem Comptoir, Brodbänkengasse No. 697. bereit. Zur 28sten Königl. kleinen Lotterie sind noch einige wenige Loose bei mir zu bekommen.

Danzig, den 24. October 1820. J. C. Alberti.

Litterarische Anzeigen.

In der J. C. Albertischen Buch- und Kunsthandlung, Brodbänkengasse No. 697.

findet man ausser allen andern auch noch folgende Schul-Bücher:

Schneiders grosses griech. deutsches Handwörterbuch, 2 Bde, N. A. 1820. 9 Rthl. 9 gGr. Schellers lateinisches deutsches u. deutsch-latein. Handlexicon, 3 Bde, 1820, 4 Rthl. 12 Gr. Dessen kleines Handwörterbuch, neu herausgeg. v. Lünemann, 12 Gr. Ciceronis Orationes XIV. selectæ, in Catilinam, 4. pro Archia &c. ed. Wetzel 1820. 1 Rthl. Sallustii Catilina & Jugurtha ed. Lange, 18 gGr. Ovidii Metarmophoseon Libri, 6 gGr. Cornelius Nepos, 2 gGr. Sallustius ed. Stereotype, 9 gGr. geh. Herzogs kurze Grammatik d. deutschen Sprache, zum Gebrauch in höhern und niedern Schulen, 1818, 6 Gr. geheftet.

In der J. C. Albertischen Buch- und Kunsthandlung,

findet man folgende höchst interessante Werke sogleich vorräthig:

Ariost's rasender Roland, übers. von Streckfuß, 5 Bde, 1820, geheftet, 5 Rthl. 20 Gr.

Gothaisch genealogischer Kalender auf das Jahr 1821, mit v. K. saub. geb. 1 Rthl. Der Wettstreit der Jahrhunderte, nebst einer Einleit. als Vorwort zu einer künftigen Geschichte des 18ten Jahrhunderts von J. C. Wieland, Prof. 1820. 1 Rthl. 8 Gr. Handbuch des Preuß. Kirchenrechts von Dr. G. A. Bielitz. 1 Rthl. 8 Gr. Historisch practische Einleitung in die biblischen Schriften, ein Handbuch f. Lehrer an Gymnasien u. für jeden bes. wissenschaftlich gebildeten Christen, von M. Wahl, Ober-Pfarrer, 1820, 2 Thle, 3 Rthl. Versuch einer Anleitung zur Abschätzung der Grundstücke nach Klassen zum Behufe einer Grundsteuer-Rectification von C.

v. Flotow, Königl. Kammerrathe, 1820, 16 Gr. Derselbe, Versuch einer Anleitung zur Fertigung der Ertragsanschläge über Landgüter, bes. üb. Domainen, für Commissarien, 1820, 1 Rthl 8 Gr. Der medicinische Rathgeber auf dem Lande, oder die bewährtesten Mittel der ersten Aerzte bei den gewöhnlichen Krankheitszufällen des Menschen, 1820. 16 Gr. geh. Wachsmuth, Prof in Halle, Entwurf einer Theorie der Geschichte, 1820, 16 Gr. Literaturzeitung für Deutschlands Volksschullehrer oder kritischer Quartalbericht von den neuesten literärischen Erscheinungen im Gebiete des Schul- und Erziehungswesens, 1s u. 2s Heft; von dies. Zeitschr. erscheinen jährlich 4 Hefte u. der Jahrgang kostet 2 Rthl. Bitte, Winke u Ansichten über das Postwesen, 1820. Huth's Handbuch für Bauherren und Bauleute zur Verfertigung und Beurtheilung der Bauanschläge von Wohn- und Landwirthschafts-Gebäuden, neu bearb. u. herausgeg. v. Costenoble, 1820, 1 Rthl. 8 Gr. Tabellarische Berechnung der Verhältnisse zwischen den in Preussen u. Sachsen seit 1816 gebräuchlichen Maassen u. Gewichten, v. Fischer, 1820. 18 gGr. Die sichersten Mittel wider Magenkrampf u. Magenschwäche, von Dr. Neumaier, 1821, 16 Gr. Rathgeber für Landwirthe in den Krankheiten der Hausthiere v. Dr. Lutheritz, 1ste Samml. geh. 6 Gr. Ders. Der allgemeine Volksarzt, 1ste Abtheilung, 1820. geh. 16 Gr. Delabere Blaine, Handbuch der Thierheilkunde, 1sten Bandes 1r Theil, enth. die Anatomie u. Physiologie des Pferdes, mit 5 Kpftaf. 1820. 1 Rthl. 16 Gr.

Endlich zeigen wir noch Einem resp. Publiko an, daß bei uns beständig Exemplare vom Landrecht vorräthig sind, für den Preis von 6 Rthl. 12 Gr. mit einer billigen Portovergütung, und daß wir auch Pränumeration auf das so beliebte Conversationslexicon mit 12 Rthl. 12 Gr. annehmen.

In der S. Anhuthschen Papier-, Buch- und Kunsthandlung ist so eben angekommen:

Die Bibel, oder die ganze heil. Schrift des alten und neuen Testaments, nach Dr. Martin Luthers Uebersetzung, Stereotypen-Ausgabe, in 3 verschieden. Octav-Formaten à 88½ Bogen, Berlin 1821, Druck und Verlag von C. F. Amelang, 1) in groß Octav, auf Holl. Postpapier, mit einem schönen Titelkpf. Ladenpreis 3 Rthl. 18 gGr.

2) In gr. 8vo auf feinem Engl. Druckpapier, mit einem schönen Titelkpf. à 2 Rthl. 12 gGr.

3) In ord. 8vo. auf weiß Druckpapier, Ladenpreis 1 Rthl.

Correktheit und schöner Druck werden diese Ausgabe vorzugsweise empfehlen, und jeder der eine Bibel zu besitzen wünscht, sollte sich zu dem Ankauf dieser entschliessen, denn die Verlagshandlung hat durch das Unternehmen einem wahren Bedürfniß abgeholfen, indem bisher fast alle Bibel-Ausgaben immer vergriffen waren.

Eugenia, oder das Leben des Glaubens und der Liebe, ein Seelengemälde

für die Gefühlvollen des weiblichen Geschlechts, von F. P. Wilmsen, 8vo. 462 Seiten, mit 3 schön. Kupf. saub. broch. 1 Rthl. 18 gGr.

Seinen lieben Schülerinnen, die er einst zum Altare führte, und in die Gemeinschaft der Bekenner Jesu aufnahm, und noch künftig aufnehmen wird, hat der Verf. zunächst diese Schrift bestimmt, und dadurch den Wunsch, ihnen in den Versuchungen und Prüfungen des Lebens mit seiner Theilnahme und seiner Belehrung nahe zu bleiben, sie ihrem Gelübde treu zu erhalten, und sie tröstend und ermuntern zu stärken zu erfüllen gesucht. Gewiß werden sie diese Gabe freudig von ihm annehmen, und in der Betrachtung einer wahrhaft frommen weiblichen Seele, deren Bildungsgeschichte er ihnen erzählt, und deren Freuden und Leiden er schildert, reiche Nahrung für ihre Frömmigkeit, kräftige Erhebung für ihr Herz und mannigfaltige Aufschlüsse über die Regungen dieses Herzens finden. Durch die gewählte Form hat sich der Verf. der theilnehmenden Aufmerksamkeit seiner Leserinnen zu versichern gewußt, denn er läßt Erzählungen, Betrachtungen, Selbstgespräche und Briefe zweckmässig abwechseln, und indem er den segensreichen Einfluß der religiösen Gesinnungen in allen Verhältnissen des weiblichen Lebens darstellt, hat er ein eben so anziehendes als befriedigendes Erbauungsbuch in historischer Form geliefert.

Andachtsbuch für gebildete Christen, von Dr. C. W. Spiecker, 2 Theile, 3te vermehrte Aufl., 8vo. mit 2 Titelkupfer und 2 Vign. Engl. Druckpapier, 721 Seiten, saub. geheft. 2 Rthl.

Das empfehlende Urtheil, welches Rec. bei der ersten Erscheinung dieses herrlichen Andachtsbuchs fällte, ist von neuem bestätigt! Vor zwei Jahren war schon eine neue Auflage nöthig, und jetzt ist bereits die dritte erschienen. Mehr bedarf es wohl nicht zur Empfehlung bei Schriften dieser Art, und es dient zugleich zum Beweise, das die Gleichgültigkeit in der Religion, worüber seit längerer Zeit so viele nicht ungegründete Klagen erhoben worden sind, sich allmählig vermindern, und läßt hoffen, daß diese immer mehr und mehr abnehmen werde. Der Verf. hat auch diese neue Auflage mit erhöheter Sorgfalt bearbeitet, wovon sich ein Jeder leicht überzeugen kann, wenn er sich die Mühe giebt, sie mit der vorigen zu vergleichen; es sind wiederum mehrere Aufsätze ganz neu hinzu gekommen, so daß das Werk sich um eine bedeutende Bogenzahl vermehrt hat, dem ungeachtet hat der uneigennützige Verleger, dem von Neuem für das Würdige und geschmackvolle Aeussere die dankbarste Anerkennung gebührt, den bisherigen Preis nicht erhöhet.

Ehrenberg, Fr. Blätter dem Genius der Weiblichkeit geweiht. 1 Rthl. 18 Gr.

— — Seelengemälde, 2 Thle, 1r Theil enthält Agathes Morgengedanken, 2r Theil Agathons Abendgedanken u. Theobalds Nachtgedanken, compl. 2 Rthl. 16 Gr.

Preuß. Herzenserhebungen in Morgen- und Abend-Andachten der vorzüglichsten deutschen Dichter, 8vo mit Titelkupf. u. Vign. elegant geb. 1 Rthl. 12 Gr.

Dr. C. W. Spiecker, des Herrn Abendmahl, ein Communionbuch für gebildete Christen, 8vo mit Titelkupf. u. Vign. saub. geb. 1 Rthl. 8 Gr.

P. F. Wilmsens, Herstliens Lebensmorgen, oder Jugendgeschichte eines geprüften und frommen Mädchens, 8vo mit Titelkupf. u. Vign. 1 Rthl. nebst vielen Taschenbüchern auf 1821, wie auch Schul-, Lehr- und Jugendschriften zur gefälligen Auswahl. Nochmals zeige ich meinen werthen Geschäftsfreunden und hohen Gönnern meine Wohnungsveränderung nach dem langen Markt No. 432. höflichst an.

Anzeige für Lese-Freunde.

Der Plan zur Benutzung meiner über 9000 Bände starken Bibliothek, so wie zu 3 verschiedenen Journal-Zirkeln, wird an Hiesige und Auswärtige unentgeldlich ausgegeben. J. C. Alberti, Brodbänkengasse No. 697.

Todesfall.

In einem Alter von 6 Jahr und 5 Monat starb unser Sohn Julius heute um 3 Uhr Nachmittags unerwartet schnell nach einer Krankheit von wenigen Stunden.

Ueberzeugt der Theilnahme von unsern Freunden und Bekannten, verbitten wir die Versicherung derselben, weil unser gerechter Schmerz nur dadurch mehr vermehrt werden würde. Der Amtsrath Heine.

Amt Subkau, den 18. Octbr. 1820. Wilhelmine Heine, geb. Pohl.

Dienstgesuch.

Ein verheiratheter Hofmeister, der die Landwirthschaft gehörig versteht, und Zeugnisse seiner guten Führung beibringen kann, wird in der Heil. Geistgasse No. 933. verlangt.

Geld-Verkehr.

Auf einem Landgut in der Nähe von Danzig werden 1000 Rthl. zur ersten Hypothek gesucht. Das Nähere zeigt der Commissionair Hr. Fischer, Brodbänkengasse No. 667. wohnhaft, gefälligst an.

Verlorne Sache.

Ein kleiner Mopshund, der auf den Namen Ciatho hört, ist entlaufen. Wer im Königl. Intelligenz-Comptoir davon Anzeige macht, erhält eine angemessene Belohnung.

Gestohlene Sachen.

Gestern Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr ist aus meiner Wohnung
Ein grosser silberner Aufgebelöffel, gezeichnet C. W. v. S.
drei silberne schwere Eßlöffel, gezeichnet C. v S.
fünf silber-plattirte Eßlöffel, gezeichnet C. S.
diebischer Weise entwendet worden. Ich ersuche einen Jeden, vorzüglich aber die Herren Gold- und Silber-Fabricanten, falls diese Löffel zum Kauf angebo-

ten werden, solche anzuhalten, den Verkäufer aber gefälligst mir nahmhaft zu machen, oder dem Königl. Polizei-Präsidio abliefern zu lassen. Für die Entdeckung dieses Diebstahls verspreche ich dem Anzeiger fünf Thaler Cour.

Danzig, den 24. October 1820. Scheele,
Königl. Regierungs-Secretair,
wohnhaft Schnüffelmarkt in der Krauseschen Buchhandlung.

Wohnungsveränderungen.

Ich wohne jetzt Hundegasse No. 257.

Johann Joseph Feyerabendt.
Kassirer des hiesigen Theaters.

Die Veränderung meiner Wohnung vom Olivaer Thor bei der Wache nach der Altstadt am Stein der Köckschegasse gegenüber, früher der halbe Mond genannt, No. 786., zeige ich Einem resp. Publico ergebenst an, mit der Bitte, mich mit einem zahlreichen Besuch zu beehren, indem ich gute Getränke zu äusserst billigen Preisen zu Kauf ausbiete. Rechmann.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung soll der der Kämmerei zugehörige, auf dem Fischmarkt unter der Servis-No. 1604. belegene Thurm, welcher früher zur Nachtwächter-Wache benutzt worden, in Erbpacht ausgethan werden. Der Licitations-Termin hiezu steht zu Rathhause

den 8. November d. J. Vormittags um 11 Uhr

an, und werden Erbpachtslustige hiezu eingeladen.

Die Erbpachts-Bedingungen können auf unserer Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 5. October 1820.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 24. October 1820.

London, 1 Mon. f21:10gr. 2 Mon. f—:—
— 3 Mon. f21:6 & —:— gr.
Amsterdam Sicht —gr. 33 Tage — gr.
— 70 Tage 315. & 314½ gr.
Hamburg, 10 Tage — gr.
3 Woch. — gr. 10 Woch. 138 gr.
Berlin, 8 Tage 1 pCt. dmno.
1 Mon. pCt. 2 Mon pari. ⅛ & ¼ pC. Agio

	begehrt	ausgebot.
Holl. ränd. Duc. neue f	fehlen	-:—
Dito dito dito wicht. -	9 : 22	--:—
Dito dito dito Nap. -	fehlen	—
Friedrichsd'or. Rthl.	fehlen	-:—
Tresorscheine. —	—	100½
Münze . . . —	—	17

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 86. des Intelligenz-Blatts.

Als literarische Merkwürdigkeit beschenken wir das Publikum mit einer im Mittelalter sehr bekannten:

Reglementarischen Verordnung für den Krähwinkelschen Verein musikalischer Faustschläger.

Kund und zu wissen sey hiemit Jedermann, daß eine Gesellschaft von Musik-Freunden ohne Furcht und Tadel im hiesigen Ort zur Aufrechthaltung der guten Ordnung übereingekommen ist, bei Gelegenheit der von ihnen zu gebenden Concerte nach folgenden Regeln zu verfahren, wonach sich also ein Jeder zu richten und vor Schaden zu hüten hat.

§. 1. Keiner soll Verstand haben, als blos wir: der Verein musikalischer Faustschläger.

§. 2. Ein jeder Executant soll, ehe das Concert anhebt, präludiren, um das Auditorium in eine angenehme Stimmung zu versetzen. Wo möglich sollen diese Präludien auf jedem Instrumente einzeln abgespielt werden, damit nicht ein oder der andere Zuhörer den Ohrenzwang bekomme, als welches der gesellschaftlichen Harmonie schädlich seyn dürfte.

§. 3. Das Auditorium soll entzückt seyn, bei Strafe von 16 gute Groschen.

§. 4. Sobald das Conzert beendigt ist, wird jedesmal einer aus unserer Mitte durchs Loos gewählt, um sämmtliche Executirende in wohlklingenden Versen bis an den Himmel zu erheben. Diese Gedichte werden den folgenden Tag zur Gemüthsergötzung in die Krähwinkelsche Zeitung gerückt, und der Dichter wird ein für allemal eidlich verpflichtet, in seinen Sonnetten unsern ersten Violinspieler mit dem Orpheus, den Cellisten mit dem Amphion, die Sängerin mit der heiligen Cäcilia und den Paukenschläger mit dem Donnergotte zu vergleichen.

§. 5. Die Critic, auch die bescheidenste, wird gänzlich untersagt, und es soll sich Niemand unterstehen zu sagen oder zu schreiben, daß er jemals bessern Concerten beigewohnt habe.

§. 6. Die Contravenienten gegen die in dem vorigen §. enthaltenen Bestimmung, werden sogleich von uns Unterzeichneten in corpore und zwar nach Noten windelweich gedroschen und ohne weitern Proceß zum Musentempel hinausgejagt.

Gegeben in unserm lieben Krähwinkel, den 21. October 1150.

(Unterz.) Der löbl. Verein musikalischer Faustschläger.

— x —

Wenn man in unsern Tagen im Allgemeinen Gedankenfreiheit so hoch erhebt, so ist es für den unbefangenen Beobachter eine auffallende Bemerkung, daß man im Einzelnen so inkonsequent ist, indem man nicht nur unbedingt das Anathema über den ausspricht, der es wagt, seine eigene Ansicht zu haben, und da Mängel zu rügen, wo Alle nur das Non plus ultra gewahr werden, sondern sogar, um ihn zu bekehren, zu physischen Demonstrationen schreitet. — Weit entfernt jenem Andersdenkenden das Wort reden zu wollen, kann Unpartheilichkeit hier nur fragen, warum man ihn nicht mit gleichen Waffen bekämpfe? und ob eine solche handgreifliche Widerlegung nicht den biblischen Satz umgekehrt zu beweisen scheine: das Fleisch sey willig, aber der Geist schwach?!